

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Juchheissa, juchhei: Nr. 20: Wide widewenne heisst -.
(österr. Singbuch): Nr. 140a: Der kleine Bauernknecht.
Nr. 140b: Die kleine Bauerndirn.
4. Die Singstunde: S. 265: Der Bauer.
(von Jöde) S. 368: Das Lied vom Spaten.
5. Das Jahr des Kindes: Abend ist es wieder.
- b) Gedichte, Szenen:
Zürcher Lesebuch: S. 19: Das Dorf u. a.
S. 19: De Vatter dengelet.
Schönenberger: Hans im Glück: S. 37: Bauer, Bäuerin, myni Geissli.
Häggi S. J. W.-Heft: Spielen, singen, tanzen, springen, S. 20: Heue.
- c) Zum Vorlesen und Erzählen:
Schönenberger: Hans im Glück: S. 106: Bergheuet, S. 125: Die gross
Bachete, S. 136: D'Metzgete.
O. Meyer: Anneli: Im Heuet, S. 15: Im Schweinestall, S. 34: Die Entdeckung
auf dem Heustock, S. 111: D'Metzgete, S. 114: E. Stubete.
Julius Lerche: Die Grimdorfer: Ein Tag beim Huberbauern.

Dänische Volkshochschule in Gais

Die Volkshochschule in Gais (Kt. Appenzell) veröffentlicht soeben ihren ersten Jahresbericht. Er gibt ein ansprechendes Bild vom abwechslungsreichen Leben der dänischen Gäste im Appenzellerland. Es waren 30 interne Schüler und etwa 40 Feriengäste, welche die Volkshochschule besuchten. Sehr oft waren die jungen Däninnen auf Reisen im lieben Schweizerland herum, um dasselbe ebenso kennenzulernen, wie wir Schweizerinnen Dänemark durchqueren, wenn wir das Glück haben, dort einen Aufenthalt zu machen.

Dem Sportbetrieb war der Winter sehr günstig und im Sommer übten sich die Töchter aus dem Flachland im Kraxeln. Auf die Frage, was denn diese Volkshochschule bezwecke, antwortet der Jahresbericht:

1. Jungen Menschen wollen wir nicht bloss zeigen und lehren, sondern sie denkend miterleben lassen, was uns Geschichte und Gegenwart zu sagen haben.
2. Fragen persönlicher und sozialer Natur werden erst eigentlich Fragen für den schulentwachsenen Menschen. Dieselben im gegenseitigen Vertrauen anzugehen und einander etwas vorwärtszuhelfen, darin erblicken wir unsere schönste Aufgabe.
3. Dass auch Feriengäste und Erholungsbedürftige bei uns einkehren, stört unser « Programm » nicht. Entspannung für Körper und Seele geschieht ja nicht nur dort, wo man « ruht ».

Vielleicht besuchen auch wandernde Lehrerinnen die Volkshochschule einmal, sie lernen dabei zugleich die ehemalige Heimstätte Krüsis, des Mitarbeiters Pestalozzis, kennen.

L. W.

Mitteilungen und Nachrichten

Volkshochschule Herzberg, Asp (Aargau). Während des kommenden Sommers steht das Heim vom April bis Oktober jungen Leuten im Alter von 15-20 Jahren offen. Es möchte allen denen Gelegenheit zur Besinnung und Reifung bringen, die zwischen Schule und Leben stehen und aus irgendwelchen

Gründen, wie Unterbruch der Lehre, Unentschlossenheit für die Berufswahl, warten auf eine Lehrstelle, oder wegen der Gesundheit eine Wartezeit einschieben wollen oder müssen. Arbeit in Garten, Werkstätte und Haushalt wird verbunden mit Unterricht in verschiedenen Fächern.

Ein Aufenthalt vom Frühling bis zum Herbst bietet Städtern Gelegenheit, das Wachstum der Pflanzen vom Samen bis zur Reife mitzuerleben. Doch sind Eintritt und Austritt jederzeit möglich. Preis pro Tag Fr. 3.-.

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk der Schweizerjugend! Herr Bundesrat Etter, fast 200 hervorragende Persönlichkeiten aus allen Landesteilen und allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens unseres Landes haben der Werbe- und Sammelaktion des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes ihre Sympathie bekundet, indem sie dem Ehrenkomitee beitraten. Diese Aktion findet vom 1.-31. Mai statt.

In allen Kreisen der Bevölkerung herrscht die Überzeugung, dass heute das Jugendschriftenproblem für uns Schweizer dringender als je geworden ist und es verdient, in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses gestellt zu werden.

Die schweizerische Schuljugend vereint sich im Mai zu einer grossen nationalen Tat, um einen kräftigen Ausbau des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes zu ermöglichen. Sicher wird auch kein Freund unserer Jugend zurückstehen, wenn es gilt, seinerseits in Form einer angemessenen Spende seiner Sympathie für dieses gemeinnützige Werk Ausdruck zu geben.

Ausserhalb der Schulaktion nimmt das SJW dankbar Zuwendungen entgegen auf Postcheckkonto VIII 20 067.

Institut für Behandlung neuzeitlicher Erziehungs- und Unterrichtsfragen. Basler Schulausstellung. 86. Veranstaltung (Fortsetzung von Nr. 15).

30. Mai, Aula des Realgymnasiums, 20 Uhr: Elternabend. Frl. E. Kupferschmid: Die Mädchenhandarbeit von heute. Führungen: Frl. Kupferschmid und Frl. Schiffmann.

1. Juni, Aula des Realgymnasiums, 15 Uhr: Frl. E. Kupferschmid: Vortrag mit Lichtbildern: Die Mode im Wandel der Zeiten. – Frl. Marie Rudin: Kurzreferat: Die Handarbeit an der Realschule. – Frl. M. Schätzle: Lehrprobe mit einer 2. Realklasse: Der Handschuh. Führung: Frl. Schiffmann.

8. Juni, Aula des Realgymnasiums, 15 Uhr: Frl. G. Meyer, Brugg: Vortrag: Das schweizerische Heimatwerk. – Frl. M. L. Dubrit: Kurzreferat: Verfertigung von Kinderspielzeug in den Klassen der Allg. Abteilung des Mädchen-gymnasiums. – Frl. M. Treuthardt: Lehrprobe mit einer 4. Sekundarklasse: Wie wir flicken. Führung: Frl. L. Jent.

Die Ausstellung steht den Schulklassen unter Führung und Verantwortung der Lehrkräfte täglich zum Besuche offen. Schlüssel: Abwart A. Ramel, Rittergasse 1. Man beachte die Vorschriften über Öffnen und Schliessen.

Im Auftrag der Kommission: Der Leiter des Instituts: A. G e m p e l e r.

Tenigerbad. Früh wie immer hat das Tenigerbad im Somvixertal (Bündner Oberland) die Saison eröffnet. Silberhell rinnt aus dem Felsengrund in des Tales Mitte der altbekannte, herrliche Quell, der Feind von Zipperlein und manch andern menschlichen Presten, der Pol all des grossen Somerverkehrs in einem herrlichen, unberührten Tal. Bergluft, Höhensonne und des Waldes Gürtel, ein recht mildes Klima, helfen dem Quell. Auch die Vorsaison entbehrt nichts, was dem Hoch des Sommers gegeben ist. Man beachte das Inserat!

Die 3. Kunstwoche in Belgien 1938. Unter dem Patronat des Ministeriums für das Unterrichtswesen und durch die herrlichen Erfolge der Kunstwochen 1936 und 1937 angeregt (eine erlesene Teilnehmerschaft von 200 Personen fand sich ein) veranstaltet der belgische Ausschuss vom 4. bis 12. August 1938 eine Besichtigung der wichtigsten Kunststädte Belgiens: Brüssel, Antwerpen, Mecheln, Lier, Tournai, Audenarde, Gent, Brügge, Mons, mit einem Aufenthalt an der belgischen Küste in Blankenberghe.

Diese herrliche, mit allen Bequemlichkeiten verbundene Reise ist allen Gebildeten, sowie den Lehrpersonen, Studenten, Architekten, kurz allen, die sich eine Einsicht in die wunderbare Entwicklung der belgischen Kunst verschaffen wollen, zgedacht.

Die Organisation ist sorgfältig vorbereitet: kleine Gruppen, diplomierte und erfahrene Führer mit Sprachkenntnissen (französisch, deutsch, englisch, niederländisch), weder Überladung noch Ermüdung (zahlreiche Ruhepausen), drei kurze Vorträge (als übersichtliche Zusammenfassung), Enddiplom, ausgezeichnete Unterkunft, tadellose Verpflegung, Empfänge, Zerstreungen usw.

Ausserordentlich vorteilhafte Bedingungen. Preis (alles inbegriffen): Anmeldegebühr: 125 belg. Franken (25 Belga), nachträglich 685 belg. Franken (137 Belga).

Nähere Auskunft erteilt ab jetzt Prof. Paul Monfort, Leiter der Kunstwochen, Avenue de Tervueren 310, Woluwé St. Pierre (Bruxelles), Belgien.

Auf diese Weise tragen wir zur innigeren Verknüpfung der internationalen geistigen und künstlerischen Beziehungen bei, und es wird uns eine Freude sein, Sie zu empfangen.

Der belgische Ausschuss.

Unser Büchertisch

A. L. Gassmann: **Zur Tonpsychologie des Schweizer Volksliedes** (Buchvertrieb durch Hug & Co., Zürich).

Wer nach Wesentlichem und Typischem unseres Schweizerliedes forscht, dem sei dies Buch empfohlen. Er wird manch interessanten Hinweis und viele unbekannt Melodien finden.

M. Sch.

Willy Stokar: **Johannes von Müller und seine Geistesart.** Vier Essais. Mit J. v. Müllers Porträt. Brosch. Fr. 3.50. 76 S. Verlag Rudolf Geering, Basel.

Wertvollste Jugendliteratur!

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung

Der Kinderfreund

Im Auftrag des Schweiz. Lehrervereins herausgegeben von der Schweiz. Jugendschriftenkommission - Der Reinertrag kommt der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung zugut

54. Jahrgang

Die grösste Freude jedes Schulkindes!

Verlag: Buchdruckerei Bächler & Co., Bern, wo Probenummern und Werbematerial zur Verfügung stehen